

Der Autor hat an der Universität Bonn den Studiengang Asienwissenschaften mit dem Bachelor abgeschlossen und ein Praktikum bei der Stiftung Asienhaus absolviert.

KURZ NOTIERT

von Michael Topp

Verfolgung und Gewaltexzesse – Parlamentswahlen werfen ihre Schatten voraus

Das pro-demokratische Bündnis *Bersih* warnt im Vorfeld der nächsten Parlamentswahlen im Mai 2018 vor einer Gewaltspirale. Für eine funktionierende Demokratie müsse das Volk ihr Wahlrecht ohne Angst ausüben können, fordert eine kürzlich veröffentlichte Presseerklärung. Alle Malaysier*innen seien zu einem Verzicht auf politisch motivierte Gewalt aufgerufen. Dennoch läge die moralische Verantwortung beim Ministerium für Innere Angelegenheiten. Aktivist*innen beklagen seit Län-

gerem gewaltsame Übergriffe und Störungen von Politikerauftritten, insbesondere bei regierungskritischen Veranstaltungen. Ziel regelmäßiger Anfeindungen seien auch Ausstellungen des oppositionellen Cartoonisten Zunar. Andersdenkende würden bedrängt, zusammengeschlagen und sogar mit dem Tode bedroht. *Bersih*: »Durch von gekauften Gangstern ausgeübte politisch motivierte Gewalt gehört mittlerweile zum Standardreertoire, insbesondere, wenn die Regierungspartei *UMNO* oder

Ministerpräsident Najib Razak auch nur ansatzweise in der Kritik stehen.« Anlass der Veröffentlichung waren die von Provokateuren ausgelösten Tumulte mit Verletzten und Festnahmen auf dem Diskussionsforum *Nothing to Hide 2* am 13. August 2017 in Shah Alam. Themen waren Machtmissbrauch, Korruptions- und Finanzskandale. Das Parlament schwieg zu diesem Vorfall.

Bersih, 14.8.2017

freemalaysiatoday.com, 13.8.2017

www.malaysiakini.com, 13.8.2017

LGBT-Proteste durchkreuzen staatliche Aufklärungskampagne

Nationale und internationale Menschenrechtsgruppen und Gender-Aktivist*innen haben Anfang Juni 2017 eine Homosexuellen-feindliche Propagandaoffensive des malaysischen Gesundheitsministeriums zu Fall gebracht. Dieses hatte erst am 1. Juni 2017 erneut auf seiner Homepage vor Homosexualität gewarnt und den mit einem Preisgeld ausgelobten Videowettbewerb »Value Yourself, Practice Healthy Lifestyle« für junge Malaysier*innen ausgerufen. Der Aufschrei der LGBT-Community und Protestschreiben von Bürger-

rechtsgruppen wie *Human Rights Watch* ließen nicht lange auf sich warten. Auf einem eilig einberufenen Krisentreffen beider Seiten zeigte sich das Ministerium erst im weiteren Verlauf zu Kompromissen bereit. Aktivistin Nisha Ayub von der *SEED Foundation* konnte schließlich die Regierungsvertreter davon überzeugen, zumindest von einigen umstrittenen Begrifflichkeiten Abstand zu nehmen: Vize-Gesundheitsminister Lokman Hakim Sulaiman versprach, den Begriff »Geschlechterverwirrung« durch »Geschlecht und Sexualität« zu ersetzen.

Bis zum Ende des Wettbewerbs hofft die Community auf weitere Gesprächsbereitschaft seitens des Ministeriums.

Malaysias Regierung sieht Homosexualität als unvereinbar mit der Staatsreligion Islam. Die restriktive Gesetzgebung sieht drakonische Strafen für homosexuelle Handlungen vor. 2015 sprach Premierminister Najib Razak LGBT die Menschenrechte ab, was ihm seitens *Human Rights Watch* die Forderung nach einem Austritt aus der UN einbrachte.

Reuters, 8.6.2017

Human Rights Watch, 23.6.2017

Asian Science Camp: Mehr STEM an Malaysias Schulen!

In seiner Eröffnungsrede des *11. Asian Science Camp* (ASC 2017) am 20. August 2017 an der Universiti Tunku Abdul Rahman in Kampar hat Sultan Nazrin Shah verstärkte Bildungsinvestitionen in den Bereichen Mathematik, Ingenieur- und Naturwissenschaften und Technik (»science, technology, engineering and mathematics« / STEM) angemahnt. Dies sei unerlässlich für öffentliche Debatten über Malaysias Zukunftsszenarien. Neue Techno-

logien zum Nutzen aller bedürften aufgeklärter und kritischer Sichtweisen, einer verantwortungsvollen Führung und effektiver Kontrollen. »Deswegen sind die Gestaltung und Regulierung unserer Bildungspolitik gerade in Bezug auf die STEM-Fächer so wichtig! Die Wege, die wir jetzt dort beschreiten, können helfen, die Auswirkungen mitzubestimmen«, so der Sultan von Perak. Im Hinblick auf die jüngsten technologischen Fortschritte und eine

unsichere Zukunft müssten sich Wissenschaftler*innen, Lehrende an Schulen und Universitäten und Ökonom*innen ihrer großen Verantwortung stellen.

Das ASC bringt jährlich Student*innen, Schüler*innen und Lehrende mit Vertreter*innen aus Industrie und Forschung aus aller Welt zusammen.

themalaymailonline.com, 21.8.2017

<https://www.asc2017.net>